# Fundortstelle seltener Pilze

Autor(en): **Hennig, Br.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **11 (1933)**

Heft 2

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-934574

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

## Fundortstelle seltener Pilze.

Von Br. Hennig, Berlin-Südende.

Scharlachroter Gitterling. Clathrus cancellatus (Tourn.) Fr. gefunden von Prof. Reinhardt auf dem Friedhofe zu Hedersleben bei Magdeburg in mehreren Exemplaren, Oktober 1932. (Früher schon in Gärtnereien und Gewächshäusern bei Berlin und Stettin gefunden, sonst nur im Mittelmeergebiet.)

Ein Verwandter dieses Pilzes wurde infolge eigenartiger Verschleppung in den letzten Jahren in den Vogesen gefunden, an einer Stelle, an der im Kriege Fleisch vergraben worden ist, anscheinend durch aussereuropäische Truppenteile, so dass Einschleppung angenommen werden kann. Ein Stielgitterling — Anthurus aserviformis Mac Alfine. Früher wurde er nur in Australien und in Südafrika beobachtet, im Kriege zuerst in der Nähe von Colmar, seit 1926 anscheinend regelmässig wieder gefunden. (Mitgeteilt im Bulletin myc.) Ein anderer Stielgitterling, Anthurus borealis But., wurde vor Jahrzehnten in Mecklenburg einmal beobachtet.

Europäischer Wabenschwamm, Favolus europaeus Fr. Gesammelt seit Mai 1928 von K. May bei Haslach im Schwarzwald. Ein mir vor mehreren Jahren übersandtes Exemplar erinnert sehr an den kleinen schuppigen Porling, P. squamosus, ist aber stiellos. Auch dieser Pilz, der an dürren Nussbaumästen wächst, ist ein Vertreter südlicheren Gebietes. Vor zirka 50 Jahren wurde dieser Pilz von Dr. J. Schreber, dem Bearbeiter der Pilze Schlesiens, bei Freiburg in Baden entdeckt, auch nicht sehr weit von dem jetzigen Fundort. Voss fand ihn bei Laibach in Österreich. Auch in der Schweiz wurde diese grosse Seltenheit schon gefunden nach Mitteilung von Prof. M. Manguin (Paris) im Bulletin 1930. Wer kann Mitteilung über letzteren Standort machen?

---

## Morcheln im Winter.

Dass Pilze sich in ihrer Erscheinungszeit nicht immer an die menschlichen Beobachtungen und Feststellungen halten, ist uns bekannt. Wenn aber am 9. Januar Morcheln gefunden werden, dürfen wir dies wohl als grosse Seltenheit registrieren. So berichtet das «Feuille d'avis de Neuchâtel», es seien der Redaktion am genannten Tage bei 20 Stück frischgepflückte Morcheln vorgewiesen worden. Gefunden wurden diese allerdings im geschützten Gelände am Neuenburgersee zwischen Boudry und Bevaix an einem Waldrande. Sind vielleicht andernorts ebenfalls solche Funde zu verzeichnen? *Z.*

---

## Auszug aus dem Protokoll

**der Delegiertenversammlung des Verbandes Schweiz. Vereine für Pilzkunde**

**Sonntag den 29. Januar 1933 im Hotel Bahnhof in Biberist.**

Der Verbandspräsident eröffnet 10.25 die Verhandlungen, indem er sowohl die Delegierten wie alle übrigen Anwesenden begrüsst. Er wirft einen kurzen Rückblick auf die Tätigkeit des leider verstorbenen Sekretärs Willy Zbinden. Die Anwesenden ehren dessen Andenken durch Erheben von den Sitzen.

Die Präsenzliste erzeigt die Anwesenheit des gesamten Verbandsvorstandes, inklusive Herrn Dr. Thellung von Winterthur, der als Präsident der Wissenschaftlichen Kommission von Amtes wegen dem Verbandsvorstande angehört, ferner von 19 Delegierten der Vereine von: Basel, Bern, Bettlach, Biberist, Birsfel-